

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 33: Von St. Blasien nach Schluchsee, Höhenschwand, durch das  
Schwarzachthal und Schlüchtthal bis Waldshut. - Berau. - Witznau. -  
Brenden. - Das Mettmathal

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

## Route 33:

Von St. Blasien nach Schluchsee, Höhenschwand, durch das Schwarzachthal und Schlüchtthal bis Waldshut. — Berau. — Witznau. — Brenden. — Das Mettmathal.

**1½ Tage.** Ein Marsch von 10 Std. Also vorkommenden Falles von einem tüchtigen Fussgänger in 1 Tage zu zwingen. Sonst übernachtet man entweder in *Schluchsee*, oder zurückkehrend n. *Seebrugg*, daselbst, oder am Besten richtet man sich so ein, dass man den halben Tag zuerst legt, u. so noch ganz gut bis *Höhenschwand* kommt, um dort die etwaige Abend- so wie Morgenaussicht zu haben. Den nächsten Tag hat man dann nur 5½ Std. Marsch, also Zeit, entweder in Höhenschwand die Aufhellung des Wetters abzapfen, oder den Nachmittag auf Waldshut zu wenden.

**St. Blasien** s. R. 32.

Der nächste Weg, für unsere Zwecke der beste nach *Schluchsee*, ist folgender:

Man geht auf der Strasse n. *Albruck* ein kurzes Stück zurück, bis bei einem Hause ein Wegweiser l. n. *Blasiwald* zeigt. Hier hinauf. Der Weg theilt sich gleich. Man bleibt gradezu oben. Der Weg, mit einigen schönen Rückblicken, steigt meist ziemlich steil, ist aber Fahrweg. Nach einiger Zeit ein Steinpfehl als Wegweiser. Gradeaus geht's hinauf n. *Blasiwald*. Ein herrlicher Wald. Schatten fast bis auf die Höhe.

1 Std. Wegweiser auf der Höhe, der n. *Höhenschwand* über *Häusern* (1 Std. u. ¾ Std.), *Muchenland* (50 Min.) etc. zeigt. Man erblickt hier den Weiler *Blasiwald-Althütte* (Giesshaus mit Wirthsh.), durch welchen man hindurchgeht, den Windungen der bequemen Strasse folgend, mit Fernblicken auf den l. Thalhang der Schwarzthalde; bald wieder durch hübschen Wald mit Felsblöcken, bis dieser Weg in

40 Min. die grosse Chaussee trifft, welche gradehin, dem Telegraphen nach, nach *Schluchsee* führt. Ein Wegweiser zeigt an dieser Stelle l. n. *Aha* (über *Eisenbreche* u. *Unterkrummen* 1½ Std.), so wie zurück n. *St. Blasien* (1¾ Std.). — Weiterhin über eine Brücke, unter der sich die *Schwarza* aus dem See ergiesst, u. in

¼ Std. zum **Wirthsh. Seebrugg** (od. Sebruck), wo Rothhauser Bier zu empfehlen. Die grossen Gebäude ge-

hörten einst nebst Wirthsh. St. Blasien. Ein Wegweiser zeigt hier n. *Bonndorf*, *Lenzkirch*, *St. Blasien*.

Hier sind folgende *Seitentouren* einzufügen.

a. — Nach *Bonndorf*. Grosse Chaussee; n. — 50 Min. *Amerzfeld*, — 40 Min. *Rothhaus* (Bierbr. u. Gasth.), —  $2\frac{1}{2}$  Std. *Bonndorf*. R. 21. Verbindgst. 1.

b. — Nach *Lenzkirch*. (Den Weg am Schluchsee entlang s. u.) Nach *Rothhaus*  $1\frac{1}{2}$  Std. — 20 Min. *Faulenfirst*, mit Alpenansicht, —  $1\frac{1}{4}$  Std. *Dresselbach* (Linde), —  $1\frac{1}{4}$  Std. *Unterenzkirch*. R. 21. Verbindgst. 1.

c. — Durch das *Schlüchtthal* n. *Thiengen*. Zunächst n. *Rothhaus*  $1\frac{1}{2}$  Std. Hier biegt die grosse Strasse r. ab. Nach — 50 Min. *Grafenhausen* (Ochs). (Nach *Schönenbach* über die *Schaffhauser Mühle*  $1\frac{1}{4}$  Std. s. bei d.). Im Bogen durch den Ort, u. in —  $1\frac{1}{2}$  Std. *Birkendorf* (Hirsch) mit Schlossruinen u. schöner Aussicht vom *Bühlberge* 2804'. (Von hier führt eine Fahrstrasse in  $\frac{3}{4}$  Std. in's *Thal der Mettna* bei einer Mühle, u. andererseits wieder hinauf in 40 Min. n. *Bettmaringen*. Von hier 25 Min. auf die Stühlinger Chaussee. R. von da ab erreicht man in  $1\frac{1}{2}$  Std. *Stühlingen*). Die Strasse n. *Thiengen* führt der *Schlücht* bei *Vogelsang* nahe, u. bleibt daran bis — 1 Std. *Uehlingen* (Wirthsh. z. Post). Schöne Alpenansicht. Dann führt sie wieder ab vom Fluss; *Endermettingen* u. *Kränkingen* bleiben l. liegen. —  $1\frac{1}{2}$  Std. *Hof Neuhaus*, oder *Berghaus* (Wirthsh.) genannt. Hier grosses Alpenpanorama. Jetzt r. führt ein Weg zu den —  $\frac{1}{4}$  Std. *Altmuthhöfen*, von wo aus man einen grossartigen Einblick in die schauerliche Wildniss der Felsen am Zusammenfluss der *Mettna* u. *Schlücht* hat. Darunter besonders die *Schweedenfelsen*. Weiter n. — 40 Min. *Aichen*, u. hinab zur —  $\frac{1}{4}$  Std. *Witznauer Mühle* (Wirthshaus). — Den weiteren Verlauf der Route s. am Schluss dieser Haupttronte. — Man kann v. *Berghaus* auch *Thiengen* in  $1\frac{1}{4}$  Std. auf der grossen Strasse erreichen. *Thiengen* s. R. 34.

d. — Durch die *Schwarzhalde* n. *Berau*, in's *Schlüchtthal* u. n. *Waldshut*. Dieser schöne Weg beginnt als Fussweg bei der Kegelbahn v. *Sebruck*, u. zieht sich l. an den Höhen des l. *Schwarzafers* empor nach vereinzelt Bauernhöfen, die *Vorder-* u. *Hinter-Schwarzalden* heissen. (Im Thale selbst weiter zu wandern, — jedenfalls nur mit Führer, — sind Experimente, zu denen man wenig rathen kann. Schon lange handelt es sich darum, eine grosse Strasse durch das Schwarzathal zu bauen. Freunde der Gegend versprechen sich, dass dieselbe an Naturschönheiten jede andere des Gebirges übertreffen werde. Dies bezweifeln wir zwar, glauben aber, dass allerdings eine der vorzüglichsten Wanderungen für den Touristen damit ermöglicht würde. Diese Strasse soll in 8 Jahren fertig werden, u. dann die nächste Verbindungsstrasse zwischen Freiburg u. Waldshut, resp. *Thiengen* abgeben). — 40 Min. hinter *Seeburg* geht l. ein Fahrweg ziemlich steil hinan, bis —  $1\frac{1}{4}$  Std. *Schönenbach*, von wo in — 20 Min. n. *Staufen*, u. — 1 Std. *Brenden*, einem in der Gegend weithin auffällig sichtbaren Oerthchen. Der Weg auf diesem Hochplateau hat prächtige Aussichten gegen die Alpen. Besonders ist dies der Fall bei einer *Kapelle*, halbwegs zwischen *Staufen* u. *Brenden*. Dieser Aussichtspunkt wird von Manchem für schöner als der bei Höhenschwand erklärt, (dem er übrigens sehr ähnlich ist,) weil der Vordergrund, der Einblick in die Thäler der *Mettna* u. *Schwarza*, malerischer ist. Weiter erreicht man in —  $1\frac{1}{2}$  Std. *Berau* (Rössle) 2212', — Hinab in 35 Min. zur *Witznauer Mühle*. D. Wei-

tere vgl. am Schluss d. Hauptr. — Von *Berau* kann man auch auf neuem Wege in 1 Std. *Leinegg* im Schwarzwald erreichen, s. ebenfalls unten. — Ferner kann man, aber nur mit Führer, auf einem Fusswege über die *Schwedenfelsen* in 1½ Std. n. den *Altmuthöfen* gelangen. S. diese oben bei c.

e. — Durch das *Mettmathal* n. *Waldshut* oder *Thiengen*. Zu Anfang wie bei d. bis *Staufen* 2¼ Std. Von hier biegt man l. ab n. — 25 Min. *Bulgenbach*. — Oder man beginnt wie bei a bis — 50 Min. *Amerzfeld*, biegt von hier r. ab durch das *Wiesengesenke*, dann durch den *Schaffhauser Wald* zur *Schaffhauser Mühle* ¾ Std. (Hier kommt auch ein Weg v. *Grafenhausen* ¾ Std. herunter). — Nun muss man sich zur *Klausenmühle*, wohl 1 Std. durchzuwinden suchen, wo der Weg v. *Bulgenbach* herabkommt. Hier hinauf ½ Std. Der erste Weg ist also der bessere. — Im Uebrigen ist nur Freunden von Kletterpartien weiteres Vordringen im Thale hinab allenfalls zu empfehlen. Solche können bis zur *Lochmühle* dringen, was wohl 2 Std. beansprucht. Von hier müssen sie dann hinauf n. *Berau* 40 Min. oder *Riedern am Wald*, 40 Min. — Von da n. *Uehlingen* etc. ½ Std. Vgl. bei c.

f. — Ins *Steinachthal* s. ganz R. 34 bei *Thiengen*.

Vom *Seebuck* — *Wirthsh.* schlägt man nun den Weg am l. Ufer (vom Wegw. „n. *Lenzkirch*“) des *Schluchsee's* ein, der sehr anmuthig ist. Der See ist 1 Std. lang, an der breitesten Stelle ¼ Std. breit, bis 95' tief, liegt 3005' ü. M., u. hat sehr liebliche Umgebung; besonders hübsch macht sich der Blick n. *Aha* hinüber; viel Aehnlichkeit mit dem *Titisee*. — Wo die *Chaussee* sich theilt, steigt man r. auf. Links geht die neue Strasse n. *Aha*. — Bald erblickt man auf der Höhe u. erreicht in

35 Min. *Schluchsee*, 3172' (Stern; Schiff). Es liegt etwas vom See ab, in gesunder Luft, vortrefflich zur Sommerfrische geeignet, u. oft so gefüllt, dass der Tourist kein Unterkommen findet. Spaziergänge mit Ruhepunkten in den Wäldern umher. Zwei Kähne zu Spazierfahrten. Ausflüge von hier ergeben sich aus R. 21—24, u. 32, 33 s. o. —

Nach *Lenzkirch* führt der grosse Weg über — 1 Std. *Dreselsbach* s. o. b. — Ein anderer Weg führt über — 20 Min. *Unterfischbach* u. — 1¼ Std. n. *Oberlenzkirch*. — Nach *Aha* der alte Weg 1 Std. 10 Min., der neue am See 1 Std. — Zum *Feldberg* s. R. 24. No. 9. — In's *Steinachthal* s. R. 34 bei *Thiengen*.

Wir begeben uns auf demselben Wege zurück nach ½ Std. *Seeburg*, u. weiter zurück über die Brücke, ¼ Std. zu dem S. 201 genannten Wegweiser auf der grossen *Chaussee*. Derselbe zeigt nicht n. *Häusern* oder *Höhenschwand*. Wir folgen aber der grossen *Chaussee* nach l.

Es ist nicht rathsam, weiter auf der Thalsohle der *Schwarza* zu wandern. (Vgl. o. bei d). Allerdings kann man es durchsetzen, bis man bei *Leinegg* auf guten Weg kommt. Man geht dann 20 Min. vom Wegweiser von der grossen Strasse l. ab zu den *Sägemühlen*,

überschreitet den Fluss, u. setzt drüben den Weg fort.  $3\frac{1}{2}$  Std. bis *Leinegg*. Man muss häufig klettern, springen, durch den Fluss waten.

Die sehr gute Chaussee geht erst im Thalboden der Schwarza, steigt später allmähig am r. Thalang empor, u. bietet sehr schöne Einblicke in die tiefe Thalspalte der Schwarza, sowie, wenn man höher kommt, selbst auf Alpen spitzen. Nach längerer Zeit biegt sie r. u. kommt auf das Hochplateau v. Häusern. Doch sieht man zuerst l. oben Höhenschwand, dann darunter

$1\frac{1}{4}$  Std. **Häusern**, 2987' (Adler), weithin zerstreute Höfe, in der Mitte einen dichteren Complex bildend. Wenn man an diesen kommt, zeigt l. ein Wegweiser n. *Höhenschwand*. Gradeaus geht's n. St. Blasien. Man geht also l. u. kommt an den Gasth. zum Adler, l. an der Ecke des breiten Weges, (der n. *Schwarzabruck* im Thale der Schwarza führt, u. von dort n. *Staufen*  $\frac{3}{4}$  Std., od. *Brenden*  $1\frac{1}{4}$  Std.) An dieser Ecke aber bleibt man r. Der Weg steigt u. man gewinnt einen köstlichen Blick auf St. Blasien, wohin gleich darauf auch eine zweite breite Fahrstrasse r. hinab führt. Wir bleiben l., steigend, u. bald heben sich mehr u. mehr nach rückwärts über dem Thale die Bergstücke des Belchen u. Feldberg empor. Ebenso n. Osten Fernblicke zur Schwäbischen Alp.

$\frac{3}{4}$  Std. **Höhenschwand** oder *Höhenschwand* (Ochs, äusserlich unscheinbar, aber recht empfehlenswerth). Der Ort wird auch Hächenschwand genannt. 3380'. Kleiner aber sehr arbeitsamer Ort. Küblerei, Weberei, grosse Strohhutfabrik. Höchst gelegener Pfarrort Badens, den kein Schwarzwaldreisender versäume. Wenn die Luft eingermassen geeignet ist, so hat man von dem etwa 10 Min. entfernten „Belvedere“ einen Ausblick auf schwäbische Alp, Schwarzwald, und die Schweizer etc. Alpen, der von den Meisten für den allerschönsten dieser Gebirge erklärt wird. Das vorzügliche Kellersche Panorama ist im Gasthose einzuziehen. Auch ohne die Eisgebirge ist der Umblick noch sehr lohnend. Wer vielleicht auf das geeignete Wetter warten will, weil es zu hoffen steht, findet Gelegenheit zu mancherlei Ausflügen.

So zum *Eisloch*  $\frac{1}{2}$  Std., Höhle mit Eis noch im Sommer. — Zum *Heidenschloss* oder *Tomburg*, auch Thunerburg, bei *Segalen*  $1\frac{1}{4}$  Std. — Nach *Schluchsee*; n. *St. Blasien* über *Häusern*; über Dieses auch n. *Schwarzabruck*; oder n. *Niedermühle* im Albthale. Letzteres so; auf der grossen Strasse weiter, an *Heppenschwand* vorbei; — 35 Min. *Frohnschwand*, —  $\frac{1}{2}$  Std. *Tiefenhäusern*; — 5 Min. hinter dem Orte r.

ab n. — 15 Min. *Brunnadern*, — 35 Min. *Niedermühle*. — Der direkte Weg nach *Waldshut*, Poststrasse, führt über — 1 $\frac{1}{2}$  Std. *Tiefenhäusern* (Rössle), — 50 Min. *Bannholz* (Brauerei Waldhaus). Rechts hin liegt *Bennetschwyli*. (Man kann auch von hier in 1 Std. n. *Niedermühle*.) — 35 Min. *Dorf Waldkirch* (Storch) 2298' (*Schmitzingen* bleibt l. liegen) 1 $\frac{1}{2}$  Std. *Waldshut*.

Unserer Route folgend, biegen wir in *Höhenschwand* selbst vom grossen Postwege ab, und in den grossen Fahrweg ein, welcher l. durch den Ort führt, u. gelangen in

$\frac{1}{4}$  Std. an einen Wegweiser, mit 4 Armen; l. geht's n. *Strittberg* (welches man bald darauf l. liegen sieht), r. n. *Attisberg*, u. *Heppenschwand*. Gradeaus in

$\frac{1}{3}$  Std. *Amrigschwand*.

25 Min. *Segalen* (in der Gegend *Segälen* gen.) In diesem Orte biegen wir auf den Weg nach l. ein, wo der Wegweiser nach *Nöggenschwiel* zeigt (dies ist eine Std. entfernt, wir kommen aber nicht dahin). Dieser Weg senkt sich in das Thälchen eines Baches.

$\frac{1}{4}$  Std. einzelne Mühle. Gleich darauf ein grosses neues Steinkreuz mit ekelhafter Darstellung einzelner Körpertheile des Gekreuzigten; in diesen Gegenden ist diese Geschmacklosigkeit öfters zu finden. Hier gradeaus bleiben, nicht l. hinab. In wieder

$\frac{1}{4}$  Std. *Föhrenbach*, eine Sägemühle im *Thale des Föhrenbaches*. Wegweiser: jenseits geht's hinauf n. *Nöggenschwiel*. — Man geht nun l. dieses Thal hinab, das sehr hübsch, felsig, voll prächtigen Baumwuchses, von einem munter plätschernden Bache durchströmt ist.

25 Min. Eine Wiese. Einzelnes Haus. Man geht über die stellenweise feuchte Wiese weg, überschreitet eine Brücke über die *Schwarzach*, in deren Thal man somit eingebogen ist, u. kommt auf einen holprigen Fahrweg. (Links am Berghang zieht sich ein neuer Weg n. *Berau* hinauf; etwa 1 $\frac{1}{2}$  Std.). Wir gehen r. hinab u. treffen in

5 Min. *Leinegg*. Zwei einzelne Höfe. Das *Schwarzathal* von hier ab bis zu seiner Mündung in die *Schlücht* bietet eine Menge schöner Landschaftsbilder. Es ist eng, vielfach gewunden. Die *Schwarzach* rauscht lebhaft über ihr felsiges Bett, u. schöne Felsenpartien schliessen es ein.

50 Min. *Witznauer Mühle*. (Wirthsh. in der Mühle, Wenig zu haben. Wein könnte viel besser sein. Kein Bier, aber Selterwasser). Die Mühle liegt schön, am Zusammenfluss der *Schlücht* u. *Schwarzach*. Die *Schlücht* aufwärts sieht man gewaltige Felsenpartien, unter denen be-

sonders die (bei Seebrugg unter **c.** genannten) *Schwedenfelsen* am Einfluss der Mettma in die Schlücht hervortreten.

Hier hindurch führt die neue schöne Chaussee n. — 1 Std. *Berau* (Rössle) 2212'. Halbweges ist ein *Pavillon* erbaut, der einen grossartigen Einblick in die zerklüfteten Massen gewährt. Niemand versäume, diese Felsenstrasse wenigstens bis hierher zu besuchen. Sie gehört zu den Glanzpunkten des Gebirges. — Von *Berau* weiter über *Brenden*, *Schönenbach*, *Schaffhauser Mühle*, *Grafenhausen*, *Rothhaus* nach *Lenzkirch* oder *Bomdorf* etc. S. oben bei Seebrugg, **b.**

Nach *Waldshut* führt nun das *Schlüchtthal* abwärts, seit 1866 ein vorzüglicher Fahrweg. Die Parteen, felsiger Natur, durch welche der Weg führt, sind oft sehr malerisch. Besonders bei

$\frac{3}{4}$  Std. *Gutenburg*, Mühlenwerke mit einer *Ruine* auf steilem Felskegel, 1640 durch St. Blasien zerstört. Von Schatzgräbern oft unterwühlt.

Bald darauf, zehn Min. vor Gurtweil, mündet der *Haselbach* r., welcher hübsche Wasserfälle bildet, in 10 Min. zu erreichen. Gleich darauf geht r. auch ein Weg hinauf, der n. *Weilheim*, 1729' (Adler)  $\frac{1}{2}$  Std. führt, Ausflugsort der Waldshuter u. Thiengen.

Man kann von hier in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Dietlingen* mit der Ruine der Burg *Isnegg*. — oder in  $1\frac{1}{4}$  Std. n. *Nöggenschwiel* (Bei der Kapelle  $\frac{1}{4}$  Std. vor *Nöggenschwiel* gradeaus bleiben), von wo über *Segalen* in 2 Std. n. *Höhenschwand*. — Oder auch in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Indlekofen*, u. weiter in  $1\frac{1}{4}$  Std. n. *Waldshut*. — Oder endlich in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Aispel*, wo der Haselbach noch viel höhere Fälle als unten bildet.

25 Min. v. Gutenburg folgt *Gurtweil* (Hirsch; Bruckhaus). Noch vor dem Orte führt l. eine bedeckte Brücke über die Schlücht. Ein Wegweiser zeigt, dass dieser Weg n. *Thiengen* führt. Es sind dahin  $\frac{3}{4}$  Std. — Man bleibt also hier gradeaus, u. geht durch das Dorf, bis an einen Wegweiser, welcher  $\frac{3}{4}$  Std. (ziemlich richtig) n. *Waldshut* zeigt. (Der Weg, der hier gradeaus weiter geht, ist die Chaussee n. Waldshut, die einen Umweg macht, u. in  $1\frac{3}{4}$  Std. hinführt. Man schlage sie nur dann ein, wenn man in der Dunkelheit Abends sich etwa zu verirren fürchtet.)

Hier von diesem Weiser geht man r. ab. Der Weg steigt an einzelnen Häusern des Ortes vorbei, dann l. umbiegend, etwa 20 Min., u. führt dann in einen köstlichen Buchenwald. Hier gleich am Eingange geht von dem breiten Fahrwege (der auch hinführt) r. ein schöner Fussweg ab, der später, nachdem man über ein schmales Wiesenthälchen (mit dem Brunnenhäuschen der Wasserleitung für

Waldshut) weg, Häuser v. Waldshut gesehen hat, auf den Fahrweg zurückführt. Diesen Fahrweg r. hinab. Man erblickt Waldshut, kommt über die Eisenbahnstränge, durch Vorstadt, an den ehemaligen Wallgraben, was einen recht alterthümlichen Eindruck macht, in's Schaffhauser Thor. Dieser Eindruck verliert sich auch in dem Städtchen nicht, das aus einer Hauptstrasse (jenseits sieht man gleich das andere, das Baseler Thor) u. wenigen Nebenstrassen besteht. Der „Rebstock“ liegt l. in der Hauptstrasse, der „Rheinische Hof“ in einer Nebenstrasse, welche vom Baseler Thor innerhalb l. abgeht.

50 Min. von Gurtweil *Waldshut*. R. 34.

~~~~~  
Route 34:

**Waldshut und Umgebung. — Eisenbahnfahrt bis Schaffhausen. — Thiengen. — Das Steinachthal. — Oberlauchringen. — Hohe Randen. — Neuhausen u. Rheinfall.**

2 Tage reichen aus, um *Waldshut* u. *Thiengen* u. einige der kleineren Ausflüge nach beliebiger Auswahl kennen zu lernen, u. am Nachmittage des zweiten Tages zum *Rheinfall* u. *Neuhausen* zu fahren, wo man dann vielleicht zur Erleuchtung des Falles zu bleiben vorzieht. Sonst kann man Abends noch n. *Schaffhausen* kommen. — Wer die Ausflüge in das *Steinachthal*, zum *Hohen Randen*, n. *Küssachburg* oder in das *Wutachthal* gen *Stühlingen* machen will, muss natürlich nach Verhältniss zulegen.

**Waldshut**, 1143' (Rebstock mit Rheinpavillon; Rheinischer Hof; Lamm; Restaur. z. Blume; Bahnhofrestaur.; Biergarten v. Haas vor dem Baseler Thore; dito v. Sutter nahe dem Bahnhofe; Rheinbäder) 2040 Ew. Vielfache Fabriken und Gewerbe. Stattliche Kirche von 1804. — Spuren römischer Niederlassungen. Ehemals wohl ein Waldschloss, dann weiter schreitend, wurde es erst 1249 durch Rudolph von Habsburg zur Stadt erhoben und blieb österreichisch. Seine Geschichte ist aber sehr bewegt. 1468 wurde es v. 16,000 Schweizern vergeblich belagert (seine Lage war ersichtlich ehemals ausserordentlich fest). 1492 abgebrannt. Immer seit den Bauernkriegen mitleidend in den Hauensteiner Unruhen. Seit 1806 badisch. — Vgl. Fecht, Gesch. d. Amtsbez. Waldshut.